

# Abschied von der Gliser Pappelallee

E. In wenigen Tagen werden die mächtigen Pappeln — dieses stolze Wahrzeichen zwischen Brig und Glis — dem Moloch Verkehr zum Opfer fallen. Wer »am meisten bietet«, kann die Pappeln kaufen, so steht es trocken, nüchtern im »Amtsblatt«. Heute ist Verkehr Trumpf, und alle Gefühlsduselei und Hinweise auf die Geschichte dieser schönen, ehrwürdigen Pappeln sind in unserem Zeitalter der Technik und der Mondfahrten hinfällig. Der Naturschutz ist hier stumm geblieben. Was ist denn schon an diesen Bäumen — links und rechts sind Pappelbäume und dazwischen Zwischenräume! Interessant ist nur die Feststellung, daß die Idee erst jetzt verwirklicht wird, obwohl die »Pro Sempione« im Interesse des Verkehrs schon vor einigen Jahren, während des unglücklichen »Straßenstreites« zwischen Brig und Glis, auf diese Notwendigkeit hingewiesen hatte.

Und doch wird jeder Gliser und Briger der »Abschlachtung« der schönen napoleonischen Natursäulen mit Wehmut beiwohnen, sofern er nicht allen Sinn für Bodenständigkeit verloren hat. Wie viele Briger sind doch als junge Erdenbürger durch diese Allee zum Taufstein nach Glis gefahren worden. Wie viele Freunde haben wir mit stillem Gebet oder unter den Trauerklängen der »Saltina« nach Glis zur letzten Ruhestätte begleitet. Diese Pappeln, sie waren Trennung und Verbindung zugleich, Allen Stürmen der Jahrzehnte ha-

ben sie getrotzt. Das Verschwinden der Allee wird Brig und Glis einander bautechnisch näher bringen.

Ob die Beseitigung der Allee das Verkehrsproblem, wie es sich mit dem heutigen Verkehr stellt, löst, darüber gehen die Meinungen der Fachleute auseinander. In Fachkreisen herrscht nach wie vor die Meinung, daß nur eine Entlastungsstraße durch den Grund die richtige Lösung bringen werde. Als die Briger einen schweren Kampf gegen die Umfahrung von Brig führten, da fand dieser Kampf leider nicht das richtige Verständnis. Bald sah sich Glis in der gleichen Lage und hat nun — um einer Umfahrung durch den Grund zuvorzukommen — den Weg der Verbreiterung durch den Dorfkern gewählt. Es gibt im Verkehrsleben mehrere Methoden, die zum Ziele führen können. Mit der Beseitigung der Allee und der Erweiterung des Dorfkerns in Glis ist aber das brennende Problem der Durchfahrt von Gamsen noch nicht gelöst. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Kantonsstraße zwischen Brig und Visp den größten Verkehr im Oberwallis aufweist. Das Problem und seine Lösung muß von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet werden. Briger und Gliser werden einander nach der Entfernung der Pappeln »besser sehen«. Bald wird die heutige Allee überbaut sein und vielleicht in ferner Zukunft wird aus beiden Gemeinden die größte und einflußreichste Ortschaft des Oberwallis werden. Hoffen wir also, daß mit dem Niederlegen der alten, denkwürdigen Pappeln auch die Meinungsverschiedenheiten verschwinden. Denn nur im Zusammenschluß aller gutgesinnten Bürger liegt die Stärke des Oberwallis, nicht in der Trennung. Am guten Willen der Briger wird es nicht fehlen. Also mit der Motorsäge an die Pappeln, aber auch an die Wurzeln des »Malaise«, das nun jahrelang trennend wirkte.



**Kauft  
Schweizer  
Waren,  
Ihr verschafft  
Arbeit  
und Brot**

